



PRESSEINFORMATION

Erfahrung von Prostatakrebs-Erkrankten hochhalten auch in Zeiten des Lockdowns.

Anlässlich des »European Prostate Cancer Awareness Day (EPAD20)«, der am 17.11.2020 begangen wird, setzt die Initiative **PATIO** ein Zeichen.

Wien, 16.11. 2020 „Wir, das Team **PATIO**, setzen in der Mitte des Monats »**MOVEMBER**« bewusst ein Zeichen und stehen damit hinter der Botschaft des »European Prostate Cancer Awareness Day (EPAD20)«. Unser Forschungsprojekt **PATIO** setzt auf die Erfahrung von Prostatakrebs-Patienten und deren Bezugspersonen. Sie werden bei **PATIO** zu Co-Forschenden und tragen mit ihrer Expertise bei, die Bedürfnisse der Prostatakrebs-Patienten in Zeiten des Lockdowns nicht zu vergessen.“ sagt Prof. Dr. Markus Mitterhauser, Leiter des Projektes **PATIO** und Direktor des Ludwig Boltzmann Instituts Applied Diagnostics (LBI:AD).

PATIO: »Patient Involvement in Oncology«, wurde als Projekt des LBI:AD zu Beginn des Jahres 2020 ins Leben gerufen. „Es bindet Betroffene und deren Angehörige auf »Augenhöhe« ein und greift auf deren Expertise zurück.“, bestärkt der Obmann der Selbsthilfe Prostatakrebs, Ekkehard Büchler. Er ist selbst Betroffener sowie einer der Projektleiter bei **PATIO**, und weist auf die Tatsache hin, dass Prostatakrebs in Österreich die häufigste Krebsart beim Mann ist.

Prostatakrebs macht 25% aller Krebsdiagnosen in Österreich aus. Mit jährlich rund 5.700 Neuerkrankungen und mehr als 1.200 Todesfällen handelt es sich nicht nur um eine große Zahl an Fällen, sondern auch um ganz persönlichen Schicksalen. Mit der Diagnose sind oftmals ein großer Schock und existenzielle Sorgen verbunden.

Im Jahr 2018 starben in Europa 107.000 Männer an Prostatakrebs. Dennoch weiß weniger als die Hälfte der europäischen Männer (48%) über das Risiko von Prostatakrebs Bescheid.¹

PATIO wird Prostatakrebs-Erkrankten und deren Bezugspersonen als Portal dienen, um den Erfahrungsschatz der Betroffenen aufzugreifen und in wissenschaftliche Ansätze mit einfließen zu lassen. **PATIO** schafft somit eine direkte Verbindung zwischen spezialisierter Forschung und dem Erfahrungswissen der Prostatakrebs-Patienten. Im gemeinsamen Projekt baut das Team dabei eine Informations- und Unterstützungsplattform auf.

„Eine medizinische Betreuung bei Prostatakrebs soll künftig nicht ohne die Expertise, die unsere Co-Forschenden einbringen, auskommen. Denn nur so lassen sich gezielt Ansätze zur Verbesserung der Lebensqualität realisieren.“, betont Markus Mitterhauser und führt weiter aus, dass es bei **PATIO** v.a. darum geht, den aktuellen Kurs der Prostatakrebsforschung dadurch zu gestalten, indem die entscheidenden Forschungsfragen gestellt werden.

¹ Quelle <https://epad.uroweb.org>



LUDWIG
BOLTZMANN
INSTITUTE
Applied Diagnostics

Wir sitzen im selben Boot



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Am 17. November halten die Teammitglieder von **PATIO** das Engagement der Prostatakrebs-Betroffenen hoch. „Wir von **PATIO** teilen die Bestrebungen von **EPAD20**, das allgemeine Bewusstsein für Prostatakrebs zu schärfen und das Wissen über die Erkrankung zu erweitern, voll und ganz.“, bestätigt Büchler.

Das Team von **PATIO** hält daher an diesem für Prostatakrebs-Patienten wichtigen Tag, den Erfahrungsschatz ihrer Co-Forschenden am **EPAD20** hoch:

- Ekkehard Büchler, Projektleiter, Patient, Obmann Selbsthilfe Prostatakrebs
- Amelie Dorn, Projektleiterin, Linguistin, Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Nandini Fribék, Projektmitarbeiterin, Germanistikstudentin
- Markus Mitterhauser, Project-Koordinator, Direktor Ludwig Boltzmann Institut Applied Diagnostics (LBI:AD)
- Sanja Moldovan, Projektleiterin, Biologin, LBI:AD
- Marie Niederleithinger, Projektleiterin, Biochemikerin, Wissenschaftskommunikatorin, LBI:AD

PATIO SEID
EXPERTEN
EURER
ERKRANKUNG

Rückfragehinweis für Foto und Pressematerial:

Dr. Britta Fischill

Fischill PR+

Tel.: +43 676 303 9699 ▪ E-Mail: office@fischill.at

Presselink:

<https://www.applied-diagnostics.at/patio/#presse>